

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 21. Mai 2012



Anton Graff, *Adrian Zingg...zeichnend*,
1796/99 (Ausschnitt)
Kunstmuseum St. Gallen

Landschaft im Visier

**Tagung:
Wissenschaft, Sentiment und Geschäftssinn.
Landschaft um 1800**

Schweizerische und deutsche Landschaftsdarstellungen vom Ende des 18. Jahrhunderts galten im Vergleich mit den Meisterwerken des 17. Jahrhunderts oder der Romantik als kleinmeisterlich und wurden deshalb stiefmütterlich behandelt. Erst vor Kurzem begann sich die Kunstwissenschaft mit diesem Gebiet zu befassen. Ihm widmet sich nun auch die Tagung, die das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Zürich veranstaltet.

Eine erste Blüte erlebte die Gattung der Landschaftsdarstellung im 17. Jahrhundert in Rom und in den Niederlanden. Die künstlerischen Leistungen der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auf diesem Gebiet, insbesondere in der Schweiz und in Deutschland, standen lange im Schatten dieses Goldenen Zeitalters. Im Vergleich mit den späteren Landschaftskonzepten der Romantik wurde ihnen oftmals nur kleinmeisterliche Qualität zugeschrieben. Erst in jüngerer Vergangenheit wurde diese Epoche der Landschaftsdarstellung von der Kunstwissenschaft als Forschungsfeld entdeckt.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts lässt sich in der bildkünstlerischen Landschaftsauffassung ein deutlicher Wandel feststellen. Er ist zum Teil auf Errungenschaften und Erkenntnisse der Naturwissenschaften, der Optik oder der Wahrnehmungspsychologie sowie insbesondere auf neue reproduktionsgrafische Techniken zurückzuführen. Eine Rolle spielen aber auch ökonomische und soziokulturelle Aspekte und damit Fragen wie: Welchen Beitrag leisteten Künstler als Lehrer und als Unternehmer, die Markterfolg anstrebten, für die Verbreitung neuer Bildkonzepte? Wie ist vor diesem Hintergrund der Begriff des Originals neu zu definieren? Welche Auswirkungen hatten die Anfänge des neuzeitlichen Tourismus auf Landschaftsauffassung und Sehweisen?

Gleichzeitig mit der Tagung zeigt das Kunsthaus Zürich die in Zusammenarbeit mit dem Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden erarbeitete [Ausstellung Adrian Zingg. Wegbereiter der Romantik](#) (25.5.–12.8.2012). Besonderes Augenmerk der Tagung gilt deshalb auch Adrian Zingg (1734–1816) und seiner Werkstatt in Dresden.

Das ausführliche Programm der Tagung finden Sie auf www.sik-isea.ch (Veranstaltungen).

Veranstaltungsort und Anmeldung

Die Tagung vom 14. und 15. Juni 2012 findet statt bei SIK-ISEA, Zollikerstrasse 32 (Nähe Kreuzplatz), Postfach 1124, CH-8032 Zürich.

Bitte melden Sie sich an bis am 4. Juni 2012: per Post, per E-Mail an sik@sik-isea.ch oder per Fax an +41 381 52 50. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Kontakt für weitere Informationen

Sandra Ruff, Leiterin Kommunikation, SIK-ISEA, Zollikerstrasse 32, Postfach 1124, CH-8032 Zürich
www.sik-isea.ch, sandra.ruff@sik-isea.ch, T +41 44 388 51 36